

# Gottesdienst am 5. Sonntag nach Ostern - Rogate 17.05.2020

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**  
Amen.

**Der Herr sei mit euch.**  
Und mit deinem Geist.

**Liebe Gemeinde,**

ich begrüße sie recht herzlich zum heutigen Gottesdienst am 5. Sonntag nach Ostern mit dem Namen Rogate.

**Rogate – betet!**

Das Gebet ist gerade in diesen Krisenzeiten ein wunderbares Geschenk. Alles, was uns bewegt, das Schöne und das Schwere, dürfen wir Gott hinhalten. Er erfüllt nicht alle unsere Wünsche, aber er erhört unsere Gebete. Das hat uns Christus versprochen. Darauf können wir uns verlassen.

Der Wochenspruch lautet:

*Gelobt sei Gott,  
der mein Gebet nicht verwirft  
noch seine Güte von mir wendet.  
Psalm 66,20*

**Eingangslied**

**EG 107, 1-3**      Wir danken dir, Herr Jesu Christ ...

**Psalm**              Psalm 118

Halleluja! Der Herr ist auferstanden,  
Halleluja; er ist wahrhaftig auferstanden,  
Halleluja, Halleluja

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkünden.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unseren Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns darin uns freuen und fröhlich sein.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

## **Kyrie**

Kyrie eleison. Herr, erbarme dich.

Christe eleison. Christus, erbarme dich.

Kyrie eleison. Herr, erbarm dich über uns.

## **Gebet des Tages**

Gott, unser Vater,  
du wirst uns geben,  
was wir erbitten  
im Namen deines Sohnes.  
Gib uns deinen Geist,  
der uns beten lehrt.  
Gib uns den Mut,  
uns dir anzuvertrauen,  
mit unserer Angst und unserer Schuld,  
mit unserer Hoffnung und unserer Freude.  
Darum bitten wir dich  
im Vertrauen auf Jesus Christus.

**Amen.**

## **Lesung:**

### **1. Timotheus 2, 1-6**

*So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat als Lösegeld für alle.*  
Amen.

## **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

**Amen.**

**Wochenlied**  
**KAA 035, 1-6**

Unser Vater ...

**Predigt**  
Matthäus 6, 5-15

**Kanzelgruß**

**Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.**

**Amen.**

**Stille**  
Lasst uns in der Stille um den Segen für das Wort Gottes bitten.

*Stille:*

**Herr erhöre uns.**

**Predigt**  
Matthäus 6. 5-15

**Liebe Gemeinde,**  
wie schon erwähnt haben wir heute den Sonntag Rogate, das heißt betet. Darum liegt es nahe, eine Predigt über das wichtigste Gebet der Christenheit zu machen.

**Das Vaterunser!**

Durch die Bergpredigt von Jesus Christus haben es seine Jünger gehört und wir haben es durch das Evangelium gelernt und so beten wir es auch heute gemeinsam am Schluss vom Gottesdienst.

**Liebe Schwestern und Brüder,**

Der Text, über den ich nun Predigen werde, steht im **Evangelium nach Matthäus im 6. Kapitel (5-15):**

*Jesus lehrte seine Jünger und sprach:*

*Wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen.*

*Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.*

*Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen.*

*Darum sollt ihr ihnen nicht Gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.*

*Darum sollt ihr so beten:*

*Unser Vater im Himmel!*

*Dein Name werde geheiligt.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

*Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater euere Verfehlungen auch nicht vergeben.*

### **Liebe Gemeinde,**

das Vater-unser-Gebet steht in der Mitte der Bergpredigt. Hier fasst Jesus alles Wichtige zusammen. Wer ihm zuhört, der lernt: Diese schön geschaffene Welt vergeht, aber das Himmelreich ist ihr Ziel.

Die Jahreszeiten und die Tageszeiten wechseln. Die Menschen werden in diesem Kreislauf jeden Tag älter und ebenfalls vergehen.

Aber wir alle haben ein Ziel.

Gott gehört die ganze Welt, die irdische und die geistige. Wer zu Gott spricht, bekommt noch einen weiteren Namen geschenkt. Gott ist unser Vater.

Bei Jesus, der aramäisch sprach, finden wir wahrscheinlich an dieser Stelle des Gebets den vertrauensvollen Namen - „**Abba**“. So wie wir „Papa“ sagen, sprach er seinen Vater im Himmel als „Abba“ an.

Erbeten wird vom Vater im Himmel als erstes: **Dein Name werde geheiligt**. Jesus erinnert uns bis heute: Dieser Vater ist mehr als jeder andere Vater.

Er ist unser aller Vater, weil er bereits den ersten Menschen schuf.

Jeder von uns sieht ihm ähnlich und wird am Ende in Gottes Reich als Gottes Kind ankommen.

### **Dein Reich komme.**

Ich höre darauf immer wieder die Frage: Warum braucht es dazu einen Vater und keine Mutter? Die erste Antwort, die mir einfällt, ist: Männer sind schwach. Sie brauchen ein männliches Vorbild. Für ein weibliches Vorbild genügt den meisten Männern ihre Vorstellungskraft nicht. Und Gott muss ein DU sein. Das gehört zu unseren Gebeten. **Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.**

Dass das DU beide Seiten hat, wird leider leicht übersehen. Dabei sagt es schon das erste Kapitel der Bibel: Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Gott erlaubt, seine weibliche Seite zu sehen. Das eigentlich Aufregende aber ist bis heute: Weil Gott die ganze Welt in Händen hält, ist menschliche Macht begrenzt. Du, Mensch, hast vielleicht Geld, Schönheit oder Erfolg, aber was hast du wirklich? Was behältst du von allem Irdischen?

### **Bete!**

#### **Heilige Gott, deinen Vater!**

Freue dich auf sein Reich und billige ihm auch hier auf dieser Erde seine Macht zu! So beginnt das Vaterunser. Es hilft uns, die Welt im Ganzen zu sehen. Wir sehen die Schöpfung und die Errettung, die irdische und die geistige Welt.

### ***Unser tägliches Brot gib uns heute.***

So geht das Gebet weiter. Fünf Wörter im Deutschen, eine Handvoll. Zugleich sind es Wörter, die wieder beides sagen: Wir arbeiten. Aber unser Leben hat gleichwohl der Vater in seiner Hand. Wir säen und ernten. Wir können wohl Pläne schmieden, aber sie sind doch immer wieder nur Träume. Die Gesundheit, das Wohlbefinden, die Dankbarkeit liegen in Vaters Hand. Man kann sich wie der Jugendliche darüber aufregen, von dem Jesus im Lukasevangelium ein Gleichnis erzählt. Da will sich einer befreien vom Vater und ein Leben in Selbständigkeit führen. Ja, er erklärt seinen Vater sogar für tot, denn er lässt sich sein Erbteil auszahlen. Und dann, nach Jahren der Verschwendung, entkommt er nicht der Hungersnot. Das Geld hat ihn nicht glücklich gemacht. Der junge Mann ist verloren gegangen auf seiner Reise. Das Einfache hat ihm nicht gereicht, das Mächtige aber hat ihm geschadet. Der Vater aber hat sich jahrelang nach ihm gesehnt und läuft ihm entgegen, als er umkehrt.

Was ist wichtig am Brot?

Das Tägliche. Die Sehnsucht gehört auf die andere, die himmlische Seite. Das Ewige.

### ***Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.***

Diese Bitte folgt im Vaterunser auf die Bitte um Brot. Was hat der junge Mann erbeten, als er zurückkam zum Vater: *Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.*

Es gehört zum Wichtigsten im Leben, die eigenen Grenzen zu erkennen. Dazu gehört es, die Grenzen der anderen zu achten. Schuld ist mehr als ein irdisches Gericht erfassen kann. Dieses Schuldwort im Gebet ist ein bewusster Abschied vom Vater. Es ist eine Trennung von dem Leben, das er uns allen gab. „Ich nehme mein Leben selber in die Hand.“ Das passiert uns. Deshalb ist diese Bitte um die Vergebung der Trennung von Gott jeden Sonntag wichtig. „Vater, hier bin ich wieder. **Gott sei mir Sünder gnädig.**“

Und gleichzeitig braucht es auch die Vergebung für andere. Es kann sein, dass diese Vergebung gar nicht gehört werden möchte. Trotzdem: Wir sind zu schwach, um ihre Schuld auch noch zu tragen. Wir müssen vergeben, um gut weiter leben zu können. Das lässt uns Lukas vom Bruder des verlorenen Sohnes lernen: Er ist treu im Hause seines Vaters geblieben. Er hat sich sein tägliches Brot erarbeitet. Aber seine Freude daran hatte er als Braver und Frommer nicht. Seinem Bruder zu vergeben, dazu muss ihn der Vater überreden: *Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist, das ist dein.* Es gibt auch den Schmerz desjenigen, der andere verurteilt und sich selber für rein hält. Behalte ihn nicht, sondern gib ihn ab und freue dich. Wenn schon der Vater bereit ist zu vergeben, sollte es auch sein Kind sein.

Die letzte Bitte lautet:

### ***Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.***

Auch das ist eine Frage an das Vaterunser, die häufig zu hören ist: Kann der Vater uns in Versuchung führen?

Eine Antwort steht bereits im zweiten Kapitel der Bibel: Den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen hat Gott mitten in den Garten gesetzt. Die Versuchung in

jedem Menschen ist darum, die nackte Unschuld der Kindheit zu verlieren und erwachsen zu werden.

Erwachsen werden aber heißt: Ich komme in Versuchung. Das Böse ist verführerisch und nicht leicht zu erkennen. Immer wieder ist das Gebet wichtig, um zu erkennen, was „böse“ ist.

Eine weitere Antwort ist die Anrede Gottes als Vater. Wer erwachsen wird, tut gut daran, das Kindliche in sich zu behalten. Bis ins Alter hinein dürfen wir „Vater“ sagen, weil wir Kinder des Schöpfers bleiben. Der Garten, in den wir nach dem Tode zurückkehren dürfen, lässt uns auf neue Weise wohnen. Wir kommen heim.

In der Urfassung vom Evangelium nach Matthäus endete das Vaterunser nach der letzten Bitte:

***Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.***

Der letzte Lobpreis, der das Vaterunser abschließt, kommt nicht von Jesus. Dieser Lobpreis gehört schon in den gemeinsamen Gottesdienst. Und wurde später dem Matthäus Evangelium zugefügt:

***Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.***

Wir erkennen einen dreiteiligen Segen, der aus dem Reich, der Kraft und der Herrlichkeit besteht. Vater, Sohn und Heiliger Geist lassen sich ihm zuordnen. Im früheren Gesangbuch aus den fünfziger Jahren sieht man noch, dass beim Abendmahl dieser letzte Teil des Vaterunser-Gebets von der Gemeinde gesungen wurde. So wird gerade an dieser Stelle deutlich, dass „Wir“ dem Vater-mit dem Persönlichen „DU“ gegenüberstehen. **„Denn dein ist das Reich.“**

Die Gemeinschaft der Glaubenden hat ein gemeinsames DU, zu dem sie betet und von dem sie Gutes geschenkt bekommen, immer wieder.

Was zum Gebet noch gehört, davon hat Jesus in der Bergpredigt klare Vorstellungen. Zuerst fügt er vor das Vaterunser zwei Regeln zum Gebet:  
*Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.*

Das Gebet ist ein Gespräch mit Gott, dem Vater. Es ist keine Darstellung des Gebets vor anderen Leuten. Wenn wir Gott als gemeinsamen Vater ernst nehmen, ist das Kämmerlein nur ein Bild. Es meint: Versinke in dich und hole nur deinen Vater dazu. Das kann auch in der Synagoge oder für uns in der Gemeinde geschehen. Wir finden zusammen im Gebet, das wir gemeinsam auswendig gelernt haben.

Aber gleichwohl betet es jeder für sich.

Die zweite Regel ist: *Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.*

An dieses zweite Wort schließt Jesus dann das Vaterunser an. Es geht also darum, auch unserem himmlischen Vater nichts vorzumachen. Es kommt nicht auf die Zahl der Wörter an. Gott kennt uns und freut sich über unsere Worte, auch wenn es

wenige sind. Das ist wieder ein Jesuswort für Schwache. Er lehrt uns ein Gebet, in dem alles vorhanden ist.

Nach dem Vaterunser betont Jesus, welcher Teil ihm am wichtigsten ist. Es ist die Vergebung.

*Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.*

Diese Tat gehört zu den Worten, die Jesus lehrt. Er sagt uns: Versucht nicht, Gott zu hintergehen.

In diesem Gebet sagt jede und jeder von uns als einzige Tat, dass ich anderen vergebe. Das ist ein Schritt des Friedens, der dieser Welt weiterhilft.

**Amen.**

**Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.**

**Amen.**

**Predigtlied**

**KAA 024, 1-3**

Gott hört dein Gebet ...

**Lasst uns beten!**

**Fürbittgebet**

Ewiger Gott.

Du hast uns geschaffen.

Du hast uns durch das Kreuz Jesu erlöst.

Du wirst uns erretten.

Darauf vertrauen wir.

**Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich!***

Wir bitten dich für alle,

die dein Wort verkündigen,

dass sie mutig und klar deinen Namen bekennen und deinen Frieden verkündigen zum Heil der ganzen Welt.

**Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich!***

Wir bitten dich für alle Männer und Frauen,  
die Entscheidungen treffen müssen.

Dass sie alle dem Frieden, der Wahrheit  
und der Gerechtigkeit dienen.

**Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich!***

Wir bitten dich für alle,  
die den Tod vor Augen haben:  
für die Kranken und Sterbenden,  
für die Lebensmüden und Verzweifelten,  
für alle von Hunger, Ausbeutung und Krieg Geplagten.  
Hilf allen Menschen in ihrer Not.

**Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich!***

Wir bitten dich für uns alle,  
dass wir voll Vertrauen leben  
in der Hoffnung auf dein kommendes Reich.  
Dich loben und preisen wir,  
den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist.  
**Amen.**

**Und nun beten wir gemeinsam das Gebet was uns Jesus Christus gelehrt hat:**

**Vaterunser**

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.

**Amen.**

**Segen**

Der Herr segne euch und behüte euch.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr  
erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.  
**Amen.**